

Tolle Werbung für Schmidmühlen

EREIGNIS Moriskentänzer traten auf Initiative von MdL Reinhold Strobl im Landtag und auf dem Münchener Marienplatz auf.

VON JOSEF POPP

SCHMIDMÜHLEN. Der Moriskentanz ist ja bekannter Weise ein Werbetanz, bei dem sich der Tänzer, der Werben- de, von seiner besten Seite zeigen und einen guten Eindruck hinterlassen möchte. Eine gute Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ist auch für eine Gemeinde wichtig. Nun: Da hat der Markt Schmidmühlen seit dem vergangenen Jahr, seit der 1000-Jahr-Feier, einen hervorragenden Werbeträger: die Moriskentänzergruppe aus dem Erasmus-Grasser-Festspiel.

Und diese junge Tänzerinnengruppe überzeugte nicht nur beim Festspiel, sondern gab diese Woche auch eine exzellente Visitenkarte ab – nämlich in der Stadt, in der der Künstler Erasmus Grasser die Morisken schnitzte: in München. Es war nicht nur ein toller Tag für die junge Moriskentänzergruppe aus Schmidmühlen, sondern auch eine tolle Werbung für den Markt Schmidmühlen.

Etwa 200 Gäste verfolgten Auftritt

Diesen Tag hat man dem Landtagsabgeordneten Reinhold Strobl (SPD) zu verdanken. Auf Einladung von Reinhold Strobl duften die Morisken ihren Tanz im Bayerischen Landtag und auf dem Münchener Marienplatz zeigen. Eines steht fest: Sie waren ausgezeichnete Repräsentanten der Lauterachtal-gemeinde.

Gern sprach Reinhold Strobl diese Einladung zu einem Auftritt nach München in den Landtag aus, denn, so erzählte er beim gemeinsamen Mittagessen, ihm sei schon bald bewusst geworden, dass sich die Oberpfalz mit ihrer Kultur und dem Engagement der Bürger auch in München bestens darstellen kann.

Eine besondere Ehre war es für die Abordnung aus Schmidmühlen – neben der Moriskentänzergruppe mit Leiterin Michaela Bergmann an der Spitze kamen auch noch 1. Bürgermeister Peter Braun, 2. Bürgermeister Josef Popp, der Regisseur des Grasser-Festspiels, Bernhard Hübl, und Edith Ferstl von der Festspielgruppe mit nach München –, dass sich der Vizepräsident des Bayerischen Landtags, Franz Maget, die Zeit zum gemeinsamen Mittagessen und für die Moderation im Landtagsfoyer nahm. Dabei



Wo die Bayern feiern: Auf den Balkon des Münchner Rathauses darf nicht jeder – nur die Bayern, und jetzt auch die Gäste aus Schmidmühlen (Foto oben). Viel Zeit nahm sich Landtagsvizepräsident Franz Maget für die Morisken, im Bild (unten links) im Gespräch mit Michaela Bergmann und „Mohr“ Vanessa Liebchen. Ein besonderes Erlebnis war der Auftritt auf dem Münchener Marienplatz (Foto unten rechts).
Fotos: ajp

zeigte sich der Vizepräsident bestens informiert, aber auch sehr interessiert an der historischen Person Erasmus Grasser und seiner Morisken und ebenso an Schmidmühlen.

Herzklopfen war bei den Moriskentänzern sicher angesagt, als sie ihren Tanz im Foyer zeigen durften, wozu etwa 200 Gäste und Abgeordnete aller Fraktionen kamen. Es war ein beeindruckender Auftritt! Mit einem kleinen Präsent bedankte sich anschließend Michaela Bergmann beim Landtagsvizepräsidenten Franz Maget

und bei MdL Reinhold Strobl für diesen einmaligen Auftritt, von dem sogar das Bayerische Fernsehen in der Abendschau einen Bericht sendete.

Ehre: Blick vom Rathausbalkon

Bestens vorbereitet war auch der anschließende Besuch im Münchner Rathaus. Dort begrüßte die 2. Bürgermeisterin der Stadt München, Christine Strobl, die Abordnung aus Schmidmühlen. Dr. Reinhard Bauer, Historiker und Stadtrat, führte durch wichtige Räume des Rathauses. Es war der

Augenblick des Zufalls, des Glücks und der Anwesenheit des namhaften Stadtrates zu verdanken, dass die Moriskentänzergruppe auf den Münchener Rathausbalkon durfte, „wo die Münchner Bayern feiern“.

Neben dem Auftritt im Bayerischen Landtag gehörte der Auftritt am Marienplatz vor dem Rathaus und der Mariensäule zu den Höhepunkten eines tollen Tages in der Landeshauptstadt München, der sicher einen würdigen Platz in der Schmidmühlener Ortschronik finden wird.
(ajp)

DIE MORISKENTÄNZER

► Die Geburt des berühmtesten Sohnes des Marktes Schmidmühlen, Erasmus Grasser, fällt in das Mittelalter, die frühe Blütezeit des Marktes Schmidmühlen. Er dürfte wohl um 1450 geboren sein.

► Zum Leidwesen der Schmidmühlener zog es den jungen Künstler schon bald nach München, wo er als „Meister“ bald Kunstgeschichte schrieb. Grasser kam etwa um 1472 nach Abschluss seiner Wanderjahre nach München.

► Die Morisken sind zwar seine berühmtesten Werke, aber sein Schaffen beschränkt sich nicht nur auf das Schnitzen und die Moriskentänzer.

► Während seiner Schaffensdauer bewies er nicht nur großes bildhauerisches Können, sondern auch technisches Geschick. So war Grasser auch Sachverständiger für Wasserbau der Stadt München. Im Jahr 1507 erhielt er von Herzog Albrecht IV. den Auftrag zur Bauleitung bei der Sanierung der Salinen von Bad Reichenhall.

► Als Grasser im Frühjahr 1518 starb,



Der Landtag gehörte den Morisken.

war er der reichste Bürger der Stadt München. Er gilt als größter und wichtigster spätgotischer Bildhauer im bayerischen Raum.

► Seine Figuren haben unterschiedliche Bezeichnungen. Die gebräuchlichsten sind: Burgunder oder Figur mit der Kegelmütze, Bauer, Jüngling oder Hochzeiter oder Münchner, Damenhut oder Figur mit Wagenrad artiger Kruppe, Orientale, Mohr, Prophet, Schneiderlein oder Figur mit Jagdhut ähnlicher Kopfbedeckung, Zattlock oder die Figur mit den Zotteln, Zauberer oder Figur mit der Schlangenkopfmütze.

► Die Moriskentänzergruppe, die für das Erasmus-Grasser-Festspiel Festspiel 2010 gegründet wurde, ist auch als charmanter und besonderer Botschafter für den Markt Schmidmühlen unterwegs. So traten die jungen Damen auch schon im vergangenen November im Münchener Hofbräuhaus auf, als die Arbeitsgemeinschaft Oberpfälzer Landsmannschaften mit einer Sitzweil ihr Jubiläum feierte. (ajp)

ANZEIGE

Highway to energy ...
hm-pv.de
photovoltaik

Einladung

Wann: 27. April 2011
Beginn: 19.30 Uhr
Wo: Waldhotel
Schwefelquelle
92421 Schwandorf

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!

Eigenverbrauch bei Photovoltaik-Anlagen - einfach und unkompliziert!

Unsere Erfahrung - Ihre Sicherheit

SUNPOWER
Authorized Partner